

### III. Kultur. 31 v. Chr.—476 n. Chr.

Unter *Augustus*, der das Zeitalter der Revolution geschlossen und Ruhe und Ordnung in dem erschöpften und verwirrten römischen Staate wieder hergestellt hatte, feierte die Literatur ihr goldenes Zeitalter. In der epischen Dichtung zeichnete sich P. Vergilius Maro aus, geb. 70 v. Chr. zu Andes bei Mantua, gestorben 19 v. Chr.; er dichtete das National-epos der Aeneis, mit dem Nebenzwecke, Augustus und das julische Haus zu verherrlichen. P. Ovidius Naso, geb. 43 v. Chr., gest. 17 n. Chr. in der Verbannung zu Tomi am schwarzen Meere, wohl der begabteste und fruchtbarste römische Dichter, schrieb in einem leichten und gefälligen Erzählungstone fünfzehn Bücher Metamorphosen; auch verfasste er die Fasti, eine dichterische Beschreibung der römischen Feste u. a. Q. Horatius Flaccus, geb. 65 zu Venusia, gest. 8 v. Chr., ist der berühmteste römische Lyriker: wir haben von ihm vier Bücher Oden, ein Buch Epoden und das *carmen saeculare*, zwei Bücher Satiren und zwei Bücher Episteln. Zur Zeit des Augustus lebte auch der meistgelesene römische Geschichtschreiber T. Livius, geb. 59 v. Chr. zu Padua (Patavium); er lebte eine Zeitlang in Rom als Lehrer des Kaisers Claudius, dann zu Neapel und starb 17 n. Chr. Er schrieb ein großes Geschichtswerk, die Geschichte Roms seit Gründung der Stadt in 142 Büchern, von denen 1—10, 21—45 und Inhaltsangaben der übrigen erhalten sind; er behandelt seinen Gegenstand mit Liebe und Geschmack, in frischer und lebendiger Darstellung. Unter Augustus erlebte auch die Baukunst eine Blütezeit. Der Kuppelbau des Pantheon, der bedeutendste unter den römischen Rundtempeln, von Agrippa gegründet (jetzt Kirche della Rotonda), wurde im Jahre 25 n. Chr. vollendet. Auch unter den Kaisern Vespasian, Titus, Trajan (forum Trajani), Hadrian wurde die Baukunst besonders gepflegt. Großes haben die Römer im Straßsen-, Brücken-, Kanal- und Festungsbau geleistet.

Nach dem Tode des Augustus sank die geistige Bildung und die Literatur nach und nach.